

Der Parteauftrag — ein wichtiges Mittel zur Erhöhung der Aktivität der Genossen

Notizen von einem Erfahrungsaustausch in der Kreisleitung Schwerin-Stadt

Die Vorbereitung der Parteiwahlen ist auch in verstärktem Maße eine Zeit der Analyse. Es werden die reichhaltigen Erfahrungen verallgemeinert, die von den Genossen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und des Zentralkomitees gesammelt worden sind. Geprüft wird, welche Mittel und Methoden effektiver Parteiarbeit zu spürbaren Fortschritten geführt haben. Daraus resultieren Maßnahmen für die weitere Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen, die in den Berichtswahlversammlungen beschlossen werden.

Diesem Anliegen gewidmet war auch ein Erfahrungsaustausch, der kürzlich in Schwerin stattfand. Eingeladen hatten die Kreisleitung Schwerin-Stadt und die Redaktion „Neuer Weg“. Über die Arbeit mit Parteaufträgen diskutierten Parteisekretäre und Leitungsmitglieder aus den volkseigenen Betrieben Plastmaschinenwerk, Lederwaren, Molkerei und Dauermilchwerk, Kraftverkehr, Technische Gebäudeausrüstung und dem Dienstleistungsbetrieb.

Der Beitrag zum Kampfprogramm

Die Praxis jedes dieser Parteikollektive bestätigt immer wieder aufs neue: Parteaufträge sind eine wirksame Form der zielstrebigsten Einbeziehung der Mitglieder und Kandidaten in die Verwirklichung der Parteibeschlüsse, ein bewährtes Mittel der Erhöhung der Aktivität der Genossen. Die überwiegende Mehrheit besitzt deshalb auch einen mündlichen oder schriftlichen Parteauftrag - 70 bis 90 Prozent sind es zum Beispiel in diesen 6 BPO.

In welche Richtung entwickelt sich die Arbeit mit Parteaufträgen? Was ist dazu von dem Schweriner Erfahrungsaustausch berichtenswert?

Eine erste Erfahrung: Die deutlichsten Fortschritte in der Arbeit mit Partei aufträgen sind im Zusammenhang mit den Kampfprogrammen der Grundorganisationen sichtbar. Je besser, je direkter es die Parteileitungen verstehen, in diesen Führungsdokumenten ihre Aufgaben zur politischen Führung der ökonomischen Prozesse, zur Organisierung des Massenkampfes um die Überbietung der Planziele festzulegen, um so wirksamer gelingt es ihnen, den persönlichen Beitrag der Kommunisten zur Realisierung der Kampfziele in Parteaufträge zu kleiden. Zur Verwirklichung der Beschlüsse, berichtete Klaus Schulz, Parteisekretär im VEB Plastmaschi-

nenwerk, werden von seiner BPO natürlich viele Formen und Methoden der politischen Arbeit angewandt. Für die Parteaufträge aber ist charakteristisch, daß sie mehr und mehr benutzt werden, um langfristige politische und ökonomische Vorhaben durch persönliche Aufträge an viele Genossen abzusichern. In diesem Zusammenhang nannte er das Kampfprogramm, aber auch Führungskonzeptionen zur Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Berufsausbildung, zur Entwicklung von Jugendbrigaden usw.

Die Ziele und Maßnahmen der Kampfprogramme werden in zahlreichen Betrieben auf die APO und Parteigruppen aufgeschlüsselt und bilden die Basis für Parteaufträge. So weiß jeder Genosse, was von ihm erwartet wird, wie er einen hohen eigenen Beitrag zu den ökonomischen Vorhaben beisteuern kann.

Im gründlichen Nachdenken über den zweckmäßigsten Einsatz der Parteikräfte sieht Genosse Gerhard Liedtke, Parteisekretär im VEB Molkerei und Dauermilchwerk, dabei eine wichtige Reserve. „Wir müssen uns für die Ausarbeitung der Parteaufträge mehr Zeit nehmen!“

Eine zweite Erfahrung: Zunehmend mehr Parteaufträge haben wichtige Aufgaben zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei zum Inhalt. Das wird von den Parteileitungen gefördert. Sie gehen dabei von der Erkenntnis aus: Wenn die Wirtschaft das entscheidende Kampffeld für das revolutionäre Handeln der Partei ist, dann muß der Einsatz der Kommunisten auf diesem Felde immer klüger überlegt und exakter beschlossen werden. Ein Beispiel dafür: Die Werktätigen des Plastmaschinenwerkes wollen in diesem Jahr die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,5 Prozent überbieten und die Konsumgüterproduktion bedeutend erhöhen. Ein Weg dorthin ist, neue Erzeugnisse zu entwickeln, die sich durch geringen Materialanteil und niedrigen Arbeitszeitaufwand auszeichnen. Ein Kollektiv im Bereich Wissenschaft und Technik des Werkes entwickelte in nur sechs Monaten ein neues produktionsreifes Erzeugnis, das diesen Anforderungen entspricht und einen hohen Gebrauchswert hat. Genossen aus verschiedenen APO waren an der Lösung dieser Aufgabe beteiligt. Die Leitung der Grundorganisation hatte ein Parteiaktiv gebildet. An seine Mitglieder wurden